

## LARS-Mitteilungen

### Erarbeitung eines Positionspapiers zu den Problemen der Umsiedlung von Amphibien und Reptilien

Überall in unserer Republik, insbesondere aber in den Ballungsräumen, gehen zahlreiche Amphibien- und Reptilienbiotope verloren, wobei vielfach eine Umsiedlung der betroffenen Populationen als Lösung des Konflikts zwischen Artenschutz und den vorgesehenen Infrastruktur- oder Siedlungsvorhaben durchgeführt wird. Die Umsiedlungsmaßnahmen werden jedoch oftmals nicht in der fachlich gebotenen Weise vorgenommen. Zu diesem Ergebnis kam der Landesbund für Vogelschutz (LBV) München (Dr. Sedlmeier), der deshalb anregte, gemeinsam mit dem LARS und dem BUND Naturschutz in Bayern (BN) ein Positionspapier zu erarbeiten, das in kompakter Form Mindeststandards enthält, die es dem damit befassten Personenkreis (Kommunen, Baugesellschaften, sonstigen Maßnahmenträgern, aber auch Landschaftsplanern und Ökologiebüros) ermöglichen sollen, Umsiedlungsmaßnahmen in fachgerechter Weise und mit der höchstmöglichen Aussicht auf Erfolg durchführen zu können.

Auf der Grundlage eines Entwurfs von Dr. Sedlmeier fand im Juli 2014 eine Sitzung des erweiterten LARS-Vorstands statt, in deren Verlauf Ziele und wesentlicher Inhalt des Papiers ausführlich erörtert wurden. Eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Dr. Heinz Sedlmeier, Josef Friedrich Schmidler und Dr. Andreas Zahn, wird bis zum Herbst die weitere Ausarbeitung des Papiers vorantreiben. Beabsichtigt ist, das Papier in Form eines zwei- bis dreiseitigen Faltblattes herauszubringen.

Eberhard Andrä (1. Vorsitzender LARS)



Zauneidechsen gehören zu den Reptilien, die am häufigsten von Umsiedlungsmaßnahmen betroffen sind. Foto: B. Thiesmeier.